

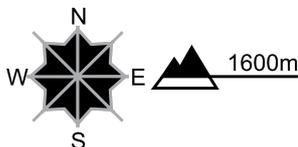
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind störanfällig.

Mit dem Nordwind entstehen weitere Triebsschneeanisammlungen, dies auch unterhalb der Waldgrenze. Schon einzelne Schneesportler können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

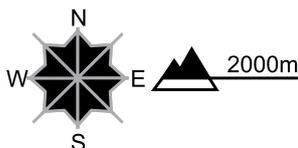
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Triebsschneeanisammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem an Nord- und Osthängen. Sie sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Frische Triebsschneeanisammlungen liegen vor allem an Südhängen. Im Tagesverlauf wachsen die Triebsschneeanisammlungen weiter an.

Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Stellenweise können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

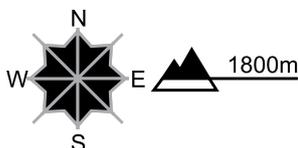
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die verschiedenen Triebsschneeanisammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Diese liegen vor allem an Nord- und Osthängen. Sie sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Frische Triebsschneeanisammlungen entstehen vor allem an Südhängen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

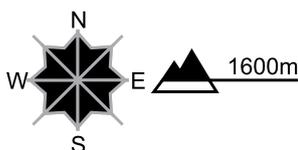
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.2.2017, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und Nordwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Im Westen und im Süden sind diese gross. Die Neu- und Tribschneesichten der letzten Woche sind teils noch störanfällig. Sie liegen teils auf einer Schmelzharschkruste, im Wallis, im Tessin und in Graubünden oft auch auf Oberflächenreif. Tiefer im Altschnee sind in Höhenlagen zwischen 2200 m und 2800 m vor allem an windgeschützten Schattenhängen Schwachschichten vorhanden. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sowie allgemein an schneearmen Stellen oder Übergängen von wenig zu viel Schnee sind diese noch auslösbar.

Im mittleren und südlichen Tessin sowie in Südbünden fiel der Schnee letzter Woche in mittleren Lagen oft auf den aperen Boden.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 5.2.2017

Nach teils klarer Nacht war es tagsüber meist stark bewölkt mit Schneefall im Westen. In den übrigen Gebieten fiel zeitweise etwas Schnee. Die Schneefallgrenze lag zwischen 700 und 1000 m.

Neuschnee

Am Sonntag fielen im nördlichen Unterwallis 10 bis 15 cm, im übrigen Wallis, in den Waadtländer und Freiburger Alpen und im Tessin 5 bis 10 cm, sonst wenige Zentimeter Schnee.

Von Donnerstag bis Sonntag fielen oberhalb von rund 2000 m folgende Schneemengen:

- Nördliches Wallis vom Trient bis ins Aletschgebiet, zentraler Alpensüdhang, Bergell und Berninagebiet: 30 bis 50 cm
- Alpennordhang westlich des Thunersees, übriges Wallis, Oberengadin: 15 bis 30 cm
- sonst verbreitet 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Nordwesten und -6 °C im Süden

Wind

- in der Nacht am Alpennordhang und im Wallis mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Südwest
- vormittags am zentralen und östlichen Alpennordhang zeitweise stark, sonst tagsüber meist schwach bis mässig aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Montag, 6.2.2017

Es ist stark bewölkt und im Norden fällt verbreitet Schnee oberhalb von rund 600 m. Am Nachmittag lässt der Schneefall nach. Im Süden enden die Niederschläge im Tagesverlauf und am Nachmittag ist es mit starkem Nordföhn teils sonnig.

Neuschnee

- Alpennordhang, westliches Unterwallis: 15 bis 30 cm, am nördlichen Alpenkamm vom Trientgebiet bis ins Aletschgebiet bis 40 cm
- übriges Wallis, Nord- und Mittelbünden: 10 bis 20 cm
- sonst: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und bei -1 °C im Süden

Wind

- nachts in der Höhe mässig bis stark aus Nord
- tagsüber meist mässig aus Nord bis Nordost, im Süden starker Nordföhn bis in die Täler

Tendenz bis Mittwoch, 8.2.2017

Im Norden ist es an beiden Tagen wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten und Schneeschauern. Im Süden ist es am Dienstag meist sonnig, am Mittwoch fällt oberhalb von rund 1000 m etwas Schnee. Die Lawinengefahr nimmt ab, in den Gebieten mit schwachem Altschnee nur langsam.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

